

Gemeinderat

BERICHT / WEISUNG

Gemeindeversammlung

Montag, 11. Juni 2007, um 20.00 Uhr
im Gemeindesaal Zentrum

Geschäfte	Seite
1. Abnahme der Jahresrechnung 2006	2 - 9
2. Projektgenehmigung und Baukredit für die Gesamterneuerung des Spitals Limmattal	10 - 18
3. Genehmigung Anschlussvertrag der Zivilschutzorganisation Region Dietikon	19 - 20
4. Erneuerungswahl der kantonalen Geschworenen für die Amtsdauer 2008 - 2013	21
5. Anfragen nach § 51 Gemeindegesetz	

Geschäft 1

Jahresrechnung 2006

Antrag des Gemeinderates

Die Jahresrechnung 2006 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 1'796'782.81 in der Laufenden Rechnung, mit Nettoinvestitionen von Fr. 851'740.45 im Verwaltungsvermögen und einem Eigenkapital von Fr. 8'213'260.88 wird genehmigt.

Erläuterungen

Die Jahresrechnung schliesst in der Laufenden Rechnung bei einem Aufwand von Fr. 18'903'651.04 und Erträgen von Fr. 20'700'433.85 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 1'796'782.81 ab. Gegenüber dem Voranschlag, welcher mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 751'000.00 rechnete, schliesst die Rechnung 2006 um rund Fr. 2'547'000.00 besser ab.

Der budgetierte einfache Staatssteuerertrag zu 100 % wurde um 2,5 % übertroffen, erhöhte sich aber im Vergleich zum Vorjahr um nur 0,88 %. Unerwartet hoch - und massiv über dem budgetierten Betrag - fielen die Steuererträge aus Vorjahren aus. Der Hauptgrund für diese positive Entwicklung und die höheren Steuernachbezüge ist hauptsächlich auf nachträgliche Veranlagungen von einigen wenigen juristischen Personen zurück zu führen. Nebst diesen insgesamt rund Fr. 625'000.00 höheren Steuereinnahmen trugen auch die Mehrerträge aus den Grundstückgewinnsteuern im Ausmass von Fr. 475'000.00, die um Fr. 130'000.00 höhere Gewinnausschüttung der ZKB, der Buchgewinn aus Landverkäufen im Betrage von Fr. 100'000.00, höhere Kapital- und Zinserträge in der Höhe von Fr. 60'000.00 sowie höhere Gebührenerträge im Ausmass von Fr. 80'000.00 zum wesentlich besseren Ergebnis bei.

Auf der anderen Seite führten geringere Beitragsleistungen an diverse Zweckverbände (Feuerwehr, Jugendsekretariat, Zivilstandsamt, Spital Limmattal, Jugendsekretariat, Sozialdienst Limmattal, Friedhofverband, Altersheim, KVA usw.), weniger Personalaufwand, nicht ausgeschöpfte Anschaffungskredite und der allgemein tiefere Sachaufwand, verminderter Abschreibungs- und Kapitaldienstaufwand als Folge von niedrigeren Nettoinvestitionen, geringerer Nettoaufwand bei den Finanzliegenschaften und erfreulicherweise erneut rückläufige Sozialhilfeleistungen gesamthaft zu Minderaufwendungen in der Höhe von stattlichen rund Fr. 1'200'000.00. Diesem Betrag stehen lediglich Mehraufwendungen von nicht budgetierten Fr. 70'000.00 für Umbauarbeiten im Gemeindehaus und Fr. 55'000.00 für höhere Zusatzleistungen gegenüber.

Für die teilweise einmaligen und ausserordentlichen Abweichungen kann im wesentlichen auf folgende Einzelpositionen verwiesen werden:

		Verbesserungen (-)	Verschlechterungen (+)
Gemeindesteuern 2006	Mehrertrag	- Fr.	140'000.00
Gemeindesteuern Vorjahre und übrige	Mehrertrag	- Fr.	485'000.00
Grundstückgewinnsteuern	Mehrertrag	- Fr.	475'000.00
Gewinnausschüttung ZKB	Mehrertrag	- Fr.	130'000.00
Dienstleistungserträge (Gebühren)	Mehrertrag	- Fr.	80'000.00
Kapitalzinserträge	Mehrertrag	- Fr.	60'000.00
Buchgewinne	Mehrertrag	- Fr.	104'000.00
Gemeindehaus, Umbau	Mehraufwand	+ Fr.	70'000.00
Zusatzleistungen zur AHV	Mehraufwand	+ Fr.	50'000.00
Anschaffungen und Sachaufwand	Minderaufwand	- Fr.	245'000.00
Zweckverbände (Feuerwehr, Zivilstandsamt, JS, Altersheim, Friedhof KVA usw.)	Minderaufwand	- Fr.	100'000.00
Spital Limmattal	Minderaufwand	- Fr.	250'000.00
Sockelbeiträge an Spitäler	Minderaufwand	- Fr.	110'000.00
Gesetzlich wirtschaftliche Sozialhilfe	Minderaufwand	- Fr.	200'000.00
Personalaufwand	Minderaufwand	- Fr.	100'000.00
Finanzliegenschaften	Minderaufwand	- Fr.	82'000.00
Passiv- und Darlehenszinsen	Minderaufwand	- Fr.	30'000.00
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	Minderaufwand	- Fr.	54'000.00

Die Investitionsrechnung im Verwaltungsvermögen schliesst bei Ausgaben von Fr. 1'500'145.70 und Einnahmen von Fr. 648'405.25 mit Nettoinvestitionen von Fr. 851'740.45 ab. Dieses gegenüber dem Budget rund Fr. 626'000.00 verbesserte Ergebnis ist im wesentlichen auf Mehreinnahmen aus den Wasser- und Kanalisationsanschlussgebühren und die Auflösung einer Rückstellung aus früher geleisteten Strassenbauinvestitionen im Gebiet Steinhalden zurückzuführen.

Die Investitionsrechnung im Finanzvermögen schliesst bei Ausgaben und Einnahmen von je Fr. 498'307.25 ausgeglichen ab.

Die Bilanz per 31. Dezember 2006 weist Aktiven und Passiven in der Höhe von Fr. 28'304'834.75 aus. Unter Berücksichtigung der im Jahr 2006 gesetzlich durchgeführten Neubewertung der Liegenschaften im Finanzvermögen hat sich das Eigenkapital wie folgt verändert:

Eigenkapital am 1. Januar 2006	Fr.	8'722'123.07
Verlust aus Neubewertung Liegenschaften Finanzvermögen 2006	- Fr.	2'305'645.00
Ertragsüberschuss 2006	+ <u>Fr.</u>	<u>1'796'782.81</u>
Eigenkapital am 31. Dezember 2006	<u>Fr.</u>	<u>8'213'260.88</u>

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger werden ersucht, dem vorliegenden Antrag zuzustimmen

Gemeinderat Geroldswil

Ursula Hofstetter Beat Meier
Gemeindepräsidentin Gemeindeschreiber

Die Rechnungsprüfungskommission empfiehlt der Gemeindeversammlung, die Jahresrechnung 2006 zu genehmigen.

Rechnung 2005		Voranschlag 2006			Rechnung 2006	
Soll	Haben	Soll	Haben		Soll	Haben
17'056'226.41		17'802'400.00		1. Laufende Rechnung	18'903'651.04	
	17'841'537.14		17'051'400.00	Total Aufwand		20'700'433.85
	0.00		751'000.00	Total Ertrag		0.00
785'310.73		0.00		Aufwandüberschuss	1'796'782.81	
				Ertragsüberschuss		
17'841'537.14	17'841'537.14	17'802'400.00	17'802'400.00		20'700'433.85	20'700'433.85
				2. Investitionen im Verwaltungsvermögen		
1'057'767.50		1'527'000.00		a) Nettoinvestitionen	1'500'145.70	
	255'885.00		50'000.00	Total Ausgaben		648'405.25
	801'882.50		1'477'000.00	Total Einnahmen		851'740.45
0.00		0.00		Nettoinvestitionen	0.00	
				Einnahmenüberschuss		
1'057'767.50	1'057'767.50	1'527'000.00	1'527'000.00		1'500'145.70	1'500'145.70
				b) Finanzierung I		
801'882.50		1'477'000.00		Nettoinvestitionen	851'740.45	
	0.00		0.00	Einnahmenüberschuss		0.00
	668'022.70		1'004'500.00	Abschreibungen Verwaltungsverm.		950'935.45
	0.00		0.00	Abschreibung Bilanzfehlbetrag		0.00
0.00		751'000.00		Aufwandüberschuss der LR	0.00	
	785'310.73		0.00	Ertragsüberschuss der LR		1'796'782.81
	0.00		1'223'500.00	Finanzierungsfehlbetrag I		0.00
651'450.93		0.00		Finanzierungsüberschuss I	1'895'977.81	
					2'747'718.26	2'747'718.26
1'453'333.43	1'453'333.43	2'228'000.00	2'228'000.00			
				3. Investitionen im Finanzvermögen		
357'720.00		0.00		a) Nettoveränderungen	498'307.25	
	1'511'340.00		0.00	Total Ausgaben		498'307.25
1'153'620.00	0.00	0.00	0.00	Total Einnahmen		0.00
				Nettoveränderung	0.00	0.00
1'511'340.00	1'511'340.00	0.00	0.00		498'307.25	498'307.25
				b) Finanzierung II		
0.00	1'153'620.00	0.00	0.00	Nettoveränderung	0.00	0.00
0.00		1'223'500.00		Finanzierungsfehlbetrag I	0.00	
	651'450.93		0.00	Finanzierungsüberschuss I		1'895'977.81
	0.00		1'223'500.00	Finanzierungsfehlbetrag II		0.00
1'805'070.93		0.00		Finanzierungsüberschuss II	1'895'977.81	
					1'895'977.81	1'895'977.81
1'805'070.93	1'805'070.93	1'223'500.00	1'223'500.00			
				4. Bilanzübersicht		
28'949'353.65				Finanzvermögen	28'304'834.75	
1'511'000.00				Verwaltungsvermögen	1'556'000.00	
	18'856'803.33			Fremdkapital		18'412'637.37
	10'000.00			Verrechnungen		12'000.00
	2'871'427.25			Spezialfinanzierungen		3'222'936.50
	8'722'123.07			Eigenkapital		8'213'260.88
30'460'353.65	30'460'353.65				29'860'834.75	29'860'834.75

Rechnung 2005		Voranschlag 2006		Rechnung 2006	
Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben
				0 Behörden und allg. Verwaltung	
41'821.30	0.00	87'000.00	0.00	011 Legislative	63'165.20 0.00
317'858.25	0.00	212'000.00	0.00	012 Exekutive	203'203.95 0.00
1'618'776.75	410'266.80	1'627'600.00	410'300.00	020 Gemeindeverwaltung	1'551'074.17 420'491.50
75'565.80	46'678.10	87'000.00	57'000.00	021 Bauverwaltung	88'750.30 79'192.75
0.00	0.00	0.00	0.00	030 Leistungen für Pensionierte	0.00 0.00
258'629.10	265'876.20	261'800.00	278'000.00	090 Verwaltungsliegenschaften	324'740.80 277'696.75
6'980.30	0.00	42'400.00	0.00	091 Liegenschaft Lagergebäude	31'475.90 0.00
2'043.35	12'396.00	4'000.00	12'500.00	092 Lieg. Mehrzweckraum Huebwies	386.85 12'456.00
13'582.30	18'600.00	14'300.00	18'600.00	093 Liegenschaft Poststrasse 5a	13'796.10 18'600.00
2'335'257.15	753'817.10	2'336'100.00	776'400.00		2'276'593.27 808'437.00
				1 Öffentliche Sicherheit	
434'797.50	311'379.80	372'800.00	230'500.00	100 Rechtspflege	341'762.60 281'456.05
161'063.50	43'786.00	184'400.00	38'000.00	110 Polizei	170'492.85 34'156.00
10'797.00	918.00	12'300.00	0.00	120 Rechtssprechung	9'691.00 0.00
195'214.85	0.00	213'200.00	0.00	140 Feuerwehr	212'869.85 0.00
6'694.00	5'844.00	1'600.00	0.00	150 Militär	150.00 0.00
42'355.15	6'000.00	85'100.00	0.00	160 Zivilschutz	39'263.65 6'000.00
606.00	0.00	600.00	0.00	161 Ziviler Gemeindeführungs-Stab	606.00 0.00
851'528.00	367'927.80	870'000.00	268'500.00		774'835.95 321'612.05
				2 Bildung	
0.00	0.00	0.00	0.00	200 Kindergarten	0.00 0.00
0.00	0.00	0.00	0.00	201 Sprachheilkindergarten	0.00 0.00
14'716.55	80'061.60	24'500.00	80'300.00	217 Kindergarten-Liegenschaften	27'338.95 80'428.00
0.00	0.00	0.00	0.00	220 Sonderschulung	0.00 0.00
26'255.10	0.00	34'300.00	0.00	230 Berufsbildung	30'926.85 0.00
40'971.65	80'061.60	58'800.00	80'300.00		58'265.80 80'428.00
				3 Kultur und Freizeit	
112'661.38	0.00	165'400.00	0.00	300 Kulturförderung	146'704.55 0.00
130'549.58	130'549.58	169'100.00	169'100.00	301 Bibliothek	165'616.00 165'616.00
25'612.55	18'500.00	28'000.00	25'000.00	320 Massenmedien	46'941.15 29'000.00
112'396.05	0.00	125'400.00	0.00	330 Park-/Freizeitanlagen	93'485.65 0.00
34'053.45	0.00	39'500.00	0.00	340 Sport	37'914.00 0.00
595'105.65	332'776.85	744'200.00	338'200.00	341 Hallenbad	672'939.55 341'274.50
1'010'378.66	481'826.43	1'271'600.00	532'300.00		1'163'600.90 535'890.50
				4 Gesundheit	
966'875.11	22'026.00	1'011'000.00	0.00	400 Spitäler	653'333.58 0.00
73'477.00	0.00	59'600.00	0.00	440 Ambulante Krankenpflege	39'401.00 0.00
5'138.25	0.00	7'000.00	500.00	470 Lebensmittelkontrolle	6'170.60 0.00
11'330.95	0.00	12'000.00	0.00	490 Gesundheitswesen, Übriges	12'009.65 0.00
1'056'821.31	22'026.00	1'089'600.00	500.00		710'914.83 0.00

Rechnung 2005		Voranschlag 2006			Rechnung 2006	
Soll	Haben	Soll	Haben		Soll	Haben
				5 <u>Soziale Wohlfahrt</u>		
14'612.00	14'612.00	14'200.00	14'200.00	500 Sozialversicherung allgemein	13'886.00	13'886.00
492'703.95	491'945.45	504'000.00	504'000.00	520 Krankenversicherung	611'806.65	614'739.45
1'401'926.10	632'911.55	1'402'000.00	637'000.00	530 Zusatzleistungen zur AHV/IV	1'428'395.45	608'810.80
93'164.40	0.00	101'500.00	0.00	540 Jugend	99'575.85	0.00
10'165.00	0.00	15'300.00	0.00	550 Invalidität	12'872.25	0.00
-16'472.00	0.00	14'000.00	0.00	570 Altersheim	-18'330.80	0.00
2'474'505.40	1'402'052.30	2'370'000.00	1'165'000.00	580 Gesetzliche wirtschaftliche Hilfe	2'074'326.10	1'058'710.40
3'584.95	0.00	3'000.00	0.00	581 Freiwillige wirtschaftliche Hilfe	0.00	0.00
1'075'068.76	1'012'562.66	1'045'500.00	985'800.00	588 Asylbewerberbetreuung	793'943.30	739'495.16
716'419.00	59'283.15	705'900.00	40'000.00	589 Soziale Wohlfahrt Übriges	703'204.45	45'402.05
0.00	0.00	1'000.00	0.00	590 Hilfsaktionen	0.00	0.00
6'265'677.56	3'613'367.11	6'176'400.00	3'346'000.00		5'719'679.25	3'081'043.86
				6 <u>Verkehr</u>		
502'463.26	251'194.90	527'500.00	243'000.00	620 Gemeindestrassen	584'262.62	341'687.30
249'043.90	0.00	244'500.00	0.00	650 Regionalverkehr	240'470.30	0.00
751'507.16	251'194.90	772'000.00	243'000.00		824'732.92	341'687.30
				7 <u>Umwelt und Raumordnung</u>		
648'924.50	648'924.50	777'000.00	777'000.00	701 Wasserwerk	674'669.25	674'669.25
861'378.45	861'378.45	921'000.00	921'000.00	710 Abwasserbeseitigung	978'898.96	978'898.96
678'752.45	678'752.45	680'000.00	680'000.00	720 Abfallbeseitigung	705'140.35	705'140.35
120'124.00	0.00	121'000.00	0.00	740 Friedhof und Bestattung	115'621.95	0.00
11'066.00	0.00	23'000.00	0.00	750 Gewässerunterhalt	10'055.90	0.00
0.00	0.00	0.00	0.00	780 Übriger Umweltschutz	2'000.00	0.00
10'715.80	0.00	19'100.00	0.00	790 Raumplanung	13'437.25	0.00
2'330'961.20	2'189'055.40	2'541'100.00	2'378'000.00		2'499'823.66	2'358'708.56
				8 <u>Volkswirtschaft</u>		
531.40	0.00	2'000.00	0.00	800 Landwirtschaft	323.20	0.00
9'304.35	150.00	12'000.00	500.00	810 Forstwirtschaft	10'335.60	557.00
0.00	162'454.35	0.00	100'000.00	840 Industrie, Gewerbe, Handel	0.00	228'914.35
0.00	120'630.00	0.00	120'000.00	860 Elektrizitätsversorgung	0.00	120'630.00
9'835.75	283'234.35	14'000.00	220'500.00		10'658.80	350'101.35
				9 <u>Finanzen und Steuern</u>		
72'394.30	7'695'261.00	87'000.00	7'173'000.00	900 Gemeindesteuern	102'017.50	8'299'783.15
455'824.57	843'100.05	426'900.00	739'200.00	940 Kapitaldienst	405'627.01	799'805.68
88'490.00	0.00	0.00	0.00	941 Buchgewinne und Buchverluste	0.00	104'227.00
1'118'556.40	1'033'879.50	1'154'400.00	1'028'600.00	942 Grundeigentum Finanzvermögen	1'099'201.80	1'055'493.80
668'022.70	226'785.90	1'004'500.00	265'100.00	990 Abschreibungen	952'054.35	257'570.60
0.00	0.00	0.00	0.00	999 Abschluss Laufende Rechnung	2'305'645.00	2'305'645.00
2'403'287.97	9'799'026.45	2'672'800.00	9'205'900.00		4'864'545.66	12'822'525.23

Rechnung 2005		Voranschlag 2006			Rechnung 2006	
Soll	Haben	Soll	Haben		Soll	Haben
				LR Zusammenzug		
2'335'257.15	753'817.10	2'336'100.00	776'400.00	0 Behörden und Verwaltung	2'276'593.27	808'437.00
851'528.00	367'927.80	870'000.00	268'500.00	1 Öffentliche Sicherheit	774'835.95	321'612.05
40'971.65	80'061.60	58'800.00	80'300.00	2 Bildung	58'265.80	80'428.00
1'010'378.66	481'826.43	1'271'600.00	532'300.00	3 Kultur und Freizeit	1'163'600.90	535'890.50
1'056'821.31	22'026.00	1'089'600.00	500.00	4 Gesundheit	710'914.83	0.00
6'265'677.56	3'613'367.11	6'176'400.00	3'346'000.00	5 Soziale Wohlfahrt	5'719'679.25	3'081'043.86
751'507.16	251'194.90	772'000.00	243'000.00	6 Verkehr	824'732.92	341'687.30
2'330'961.20	2'189'055.40	2'541'100.00	2'378'000.00	7 Umwelt und Raumordnung	2'499'823.66	2'358'708.56
9'835.75	283'234.35	14'000.00	220'500.00	8 Volkswirtschaft	10'658.80	350'101.35
3'188'598.70	9'799'026.45	2'672'800.00	9'956'900.00	9 Finanzen und Steuern	6'661'328.47	12'822'525.23
17'841'537.14	17'841'537.14	17'802'400.00	17'802'400.00		20'700'433.85	20'700'433.85

Investitionsrechnung

Voranschlag 2006		Investitionen im Verwaltungsvermögen Kontonummer, Objekt	Rechnung 2006	
Ausgaben	Einnahmen		Ausgaben	Einnahmen
		1 RECHTSSCHUTZ UND SICHERHEIT		
		140 Feuerwehr		
40'000.00		5620 Investitionsbeiträge an ZV Feuerwehr Geroldswil-Oetwil / Ersatz Verkehrsgruppenfahrzeug	33'092.45	
		3 KULTUR UND FREIZEIT		
		330 Park-/Freizeitanlagen		
90'000.00		5010 Sanierung Spielplatz Moos	117'199.05	
		341 Hallenbad		
70'000.00		5030 Sanierung Hallenbaddach - Schutzanstrich Tragkonstruktion	0.00	
		4 GESUNDHEIT		
		400 Spitäler		
177'000.00		5620 Investitionsbeiträge Spital Limmattal	134'848.00	
		5 SOZIALE WOHLFAHRT		
		570 Altersheime		
204'000.00		5620.01 Investitionsbeiträge Altersheim "Im Morgen"	88'528.00	
		6 VERKEHR		
		620 Gemeindestrasse		
0.00		5012.01 Errichtung öffentliche Parkplätze Steinhaldenstrasse	58'019.75	
150'000.00		5016 Sanierung Höhenstrasse "Ost"	218'828.45	
200'000.00		5017 Sanierung Obere Chratzstrasse	220'229.40	
50'000.00		5061 Aufbau Kummunalfahrzeug mit Gras- und Böschungsmäher	0.00	
0.00		6310 Rückerstattungen Tiefbauten - Auflösung Rückst. Erschliessungsinvestitionen eigener Grundstücke		394'080.25
		6460 Infrastrukturbeiträge		14'000.00
		7 UMWELT UND RAUMORDNUNG		
		701 Wasserversorgung		
210'000.00		5015 Sanierung Wasserleitung Bühelstrasse Ost	212'039.00	
0.00		5019.01 Erneuerung und Sanierung Reservoir Haslern	82'388.55	
140'000.00		5020 Ersatz/Modernisierung Steuerung Reservoir Haslern	143'598.70	
196'000.00		5620 Ersatz/Modernisierung Steuerung ZV GWV/GOW	191'374.35	
	20'000.00	6100 Netzanschlussgebühren		96'130.00
	30'000.00	710 Abwasserbeseitigung		
		6100 Kanalanschlussgebühren		144'195.00
1'527'000.00	50'000.00		1'500'145.70	648'405.25
	1'477'000.00	NETTOINVESTITIONEN		851'740.45
1'527'000.00	1'527'000.00		1'500'145.70	1'500'145.70

Voranschlag 2006		Investitionen im Finanzvermögen Kontonummer, Objekt	Rechnung 2006	
Ausgaben	Einnahmen		Ausgaben	Einnahmen
		9 FINANZEN		
		942 Grundeigentum Finanzvermögen		
		7010 Zugang Sachwertanlagen Finanzvermögen	0.00	
		7090 Erwerbs- Verkaufsneben- und Erschliessungsk.	394'080.25	
		7920 Buchgewinne (Übertragung in Laufende Rechnung)	104'227.00	
		8010 Abgang Sachwertanlagen Finanzvermögen		498'307.25
		8920 Buchverluste (Übertragung in Laufende Rechnung)		0.00
0.00	0.00		498'307.25	498'307.25
0.00		NETTOVERÄNDERUNG	0.00	
0.00	0.00		498'307.25	498'307.25

Abschreibungstabelle

Verwaltungsvermögen Konten 1140 - 1179	Buchwert anfangs Rechnungsjahr	Nettoinvestitionen Rechnungsjahr	Buchwert vor Abschreibung	Abschreibungen			Buchwert Ende Rechnungsjahr
				%	ordentliche	zusätzliche	
1141.01 Tiefbauten allgemein	393'600.00	220'196.40	613'796.40	10%	61'396.40	150'000.00	402'400.00
1141.51 Tiefbauten Wasserversorgung	119'700.00	341'896.25	461'596.25	10%	46'196.25	150'000.00	265'400.00
1141.52 Tiefbauten Abwasseranlagen	0.00	0.00	0.00	10%	0.00	0.00	0.00
1141.53 Tiefbauten Abfallbeseitigung	421'200.00	0.00	421'200.00	10%	42'200.00	0.00	379'000.00
1143.01 Hochbauten	296'900.00	-14'000.00	282'900.00	10%	28'300.00	200'000.00	54'600.00
1146.01 Maschinen Mobiliar/Fahrzeuge	0.00	0.00	0.00	20%	0.00	0.00	0.00
1162.01 Investition Zweckverbände	279'600.00	256'468.45	536'068.45	10%	53'668.45	200'000.00	282'400.00
1162.51 Investition ZV Wasserversorgung	0.00	191'374.35	191'374.35	10%	19'174.35	0.00	172'200.00
1162.52 Investition ZV Abwasseranlagen	0.00	0.00	0.00	10%	0.00	0.00	0.00
Total	1'511'000.00	995'935.45	2'506'935.45		250'935.45	700'000.00	1'556'000.00
710.4280 Einnahmenüberschuss in Lauf. Rechnung Abwasserversorgung		-144'195.00					
Nettoinvestitionen gem. Investitions-RG		851'740.45					
				Total Abschreib. <u>950'935.45</u>			

Voranschlag 2006		Investitionen im Finanzvermögen Kontonummer, Objekt	Rechnung 2006	
Ausgaben	Einnahmen		Ausgaben	Einnahmen
		9 FINANZEN		
		942 Grundeigentum Finanzvermögen		
		7010 Zugang Sachwertanlagen Finanzvermögen	0.00	
		7090 Erwerbs- Verkaufsneben- und Erschliessungsk.	394'080.25	
		7920 Buchgewinne (Übertragung in Laufende Rechnung)	104'227.00	
		8010 Abgang Sachwertanlagen Finanzvermögen		498'307.25
		8920 Buchverluste (Übertragung in Laufende Rechnung)		0.00
0.00	0.00		498'307.25	498'307.25
0.00		NETTOVERÄNDERUNG	0.00	
0.00	0.00		498'307.25	498'307.25

Abschreibungstabelle

Verwaltungsvermögen Konten 1140 - 1179	Buchwert anfangs Rechnungsjahr	Nettoinvestitionen Rechnungsjahr	Buchwert vor Abschreibung	Abschreibungen			Buchwert Ende Rechnungsjahr
				%	ordentliche	zusätzliche	
1141.01 Tiefbauten allgemein	393'600.00	220'196.40	613'796.40	10%	61'396.40	150'000.00	402'400.00
1141.51 Tiefbauten Wasserversorgung	119'700.00	341'896.25	461'596.25	10%	46'196.25	150'000.00	265'400.00
1141.52 Tiefbauten Abwasseranlagen	0.00	0.00	0.00	10%	0.00	0.00	0.00
1141.53 Tiefbauten Abfallbeseitigung	421'200.00	0.00	421'200.00	10%	42'200.00	0.00	379'000.00
1143.01 Hochbauten	296'900.00	-14'000.00	282'900.00	10%	28'300.00	200'000.00	54'600.00
1146.01 Maschinen Mobiliar/Fahrzeuge	0.00	0.00	0.00	20%	0.00	0.00	0.00
1162.01 Investition Zweckverbände	279'600.00	256'468.45	536'068.45	10%	53'668.45	200'000.00	282'400.00
1162.51 Investition ZV Wasserversorgung	0.00	191'374.35	191'374.35	10%	19'174.35	0.00	172'200.00
1162.52 Investition ZV Abwasseranlagen	0.00	0.00	0.00	10%	0.00	0.00	0.00
Total	1'511'000.00	995'935.45	2'506'935.45		250'935.45	700'000.00	1'556'000.00
710.4280 Einnahmenüberschuss in Lauf. Rechnung Abwasserversorgung		-144'195.00					
Nettoinvestitionen gem. Investitions-RG		851'740.45					
					Total Abschreib.	<u>950'935.45</u>	

Bestand Ende Vorjahr			Bestand Ende Rechnungsjahr	
Aktiven	Passiven		Aktiven	Passiven
8'466'226.97		1. Aktiven		
2'153'285.33		10 Finanzvermögen	2'876'104.96	
18'329'841.35		100 Flüssige Mittel	9'404'533.44	
		101 Guthaben	16'024'196.35	
		102 Anlagen		
28'949'353.65			28'304'834.75	
		11 Verwaltungsvermögen	1'101'400.00	
1'231'400.00		114 Sachgüter	0.00	
0.00		115 Darlehen und Beteiligungen	454'600.00	
279'600.00		116 Investitionsbeiträge		
1'511'000.00			1'556'000.00	
		12 Spezialfinanzierungen		
0.00		128 Vorschüsse für Spezialfinanzierungen	0.00	
		21 Verrechnungen (sofern Aktivsaldo)		
0.00		219 Abschluss der Verrechnungskonten	0.00	
30'460'353.65		Gesamtaktiven	29'860'834.75	
		2. Passiven		
	6'295'196.19	20 Fremdkapital		9'156'586.26
	591'246.90	200 Laufende Verpflichtungen		109'606.90
	10'000'000.00	201 Kurzfristige Schulden		8'000'000.00
	60'126.60	202 Langfristige Schulden		60'234.90
	1'910'233.64	203 Verpflichtungen für Sonderrechnungen		1'086'209.31
		205 Transitorische Passiven		
	18'856'803.33			18'412'637.37
		21 Verrechnungen (sofern Passivsaldo)		12'000.00
	10'000.00	219 Abschluss der Verrechnungskonten		
		22 Spezialfinanzierungen		3'222'936.50
	2'871'427.25	228 Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen		
	21'738'230.58	Gesamtpassiven		21'647'573.87
		Kapitalkonto		
	8'722'123.07	Eigenkapital anfangs Rechnungsjahr		
		Verlust Neubewertung Liegenschaften Finanzvermögen 2006		
		Gesetzlich vorgeschriebene Verwendung des Rechnungsergebnisses:		
		Ertragsüberschuss LR Fr. 1'796'782.81		
		Aufwandüberschuss LR Fr. 0.00		
		Eigenkapital Ende Rechnungsjahr		8'213'260.88
30'460'353.65	30'460'353.65		29'860'834.75	29'860'834.75

Kapitalkonto	
Bilanzfehlbetrag	Eigenkapital
	8'722'123.07
	-2'305'645.00
	1'796'782.81
	0.00
	8'213'260.88

Geschäft 2 Erneuerung Spital Limmattal - Projekt und Baukredit

Antrag des Gemeinderates

1. Das Bauprojekt der Metron Architektur AG, Brugg, vom 28. November 2006 zur Gesamterneuerung des Spitals Limmattal mit Gesamtkosten in der Höhe von brutto Fr. 149'515'000.00 wird genehmigt.
2. Unter Berücksichtigung der kantonalen Subventionen von zur Zeit 60 % an die anrechenbaren Kosten betragen die Nettobaukosten für die Trägergemeinden Fr. 59'806'000.00. Es wird somit ein Kredit von netto Fr. 2'938'000.00 (4.91 %) als Gemeindegemeindekostenanteil bewilligt.
3. Der Kredit verändert sich nach Massgabe des Baukostenindex zwischen der Erstellung des Kostenvoranschlages (Indexstand 111.9 vom April 2006) und der Bauausführung.
4. Die Genehmigung des Bauprojektes durch den Regierungsrat des Kantons Zürich und die Bewilligung der kantonalen Investitionsbeitragsleistungen von 60 % sowie das Quorum der Zweckverbandsgemeinden bleiben ausdrücklich vorbehalten.

Erläuterungen

Die Delegiertenversammlung des Spitalzweckverbandes Limmattal hat am 10. Januar 2007 das Projekt zur Gesamterneuerung des Spitals Limmattal und den Bruttobaukredit in der Höhe von Fr. 149'515'000.00 verabschiedet. Die Verbands- und Trägergemeinden werden ersucht, die jeweiligen Kostenanteile zu bewilligen. Der Antrag wird wie folgt erklärt und begründet:

Die Vorlage in Kürze

Für die Trägergemeinden des Limmattals und des Furttals mit einer Bevölkerung von rund 100'000 Personen stellt das Spital Limmattal ein zentrales Element der Gesundheitsversorgung sicher. Als Arbeitgeberin von über 1'000 Personen betreibt das „Gesundheitszentrum West“ ein Akutspital mit 190 sowie ein Pflegezentrum mit 134 Betten.

Das Spital steht der Bevölkerung seit nunmehr dreieinhalb Jahrzehnten ununterbrochen, 365 Tage im Jahr, zur Verfügung. 40'000 stationäre und ambulante Patientinnen und Patienten profitieren jährlich von einer professionellen, breit gefächerten medizinischen und pflegerischen Betreuung im Spital. Das vorliegende Projekt zur baulichen Gesamterneuerung beschränkt sich auf das Akutspital, an dem als Trägerschaft alle 17 Gemeinden im Furt- und Limmattal beteiligt sind.

Das Gesundheitsgesetz verpflichtet die Gemeinden, ihr Spital jederzeit betriebsbereit zu erhalten. Zum Erhalt der künftigen Betriebsbereitschaft sind bauliche Massnahmen unumgänglich. Zwingender Handlungsbedarf besteht in der Behebung von Mängeln in der schlechten baulichen Substanz, insbesondere aber auch im Infrastrukturbereich des Spitals (Lüftungs-, Wasser-, Medizinalgas- sowie Elektroleitungen). Die über dreissig jährigen Gebäude- und Raumstrukturen entsprechen nur noch zur Hälfte den heutigen, veränderten Bedürfnissen und Anforderungen.

Damit das Spital Limmattal seinen Leistungsauftrag in den nächsten 40 Jahren erfüllen kann, sind die vorgeschlagenen baulichen Massnahmen und grundlegenden, raumstrukturellen Erneuerungen unumgänglich. Zudem dienen die Investitionen auch ganz wesentlich einer Optimierung der betrieblichen Abläufe und damit einer Steigerung der Wirtschaftlichkeit des Dienstleistungsunternehmens.

Das geplante Bauprojekt sieht einen sechsgeschossigen Neubau östlich des heutigen Hochhaustraktes vor. Das bestehende Hochhaus wird bis auf den Flachbau zurückgebaut und mit dem Neubau verbunden. Die Einbett-, Zweibett- und Vierbettzimmer der Pflegestationen sollen in Zukunft alle über eigene Nasszellen verfügen. Der Gewährleistung der heutigen Standards und Sicherheitsanforderungen sowie der Minimierung des Infektionsrisikos soll mit modernen Elektro- und Lüftungsanlagen Rechnung getragen werden.

Fundierte Analysen und Erhebungen zeigen auf, dass trotz einer leichten Zunahme der Gesamtbevölkerung des Einzugsgebietes bei steigender Lebenserwartung gesamthaft die Aufenthaltsdauer von Patientinnen und Patienten weiter abnehmen wird. Ebenso wird der Trend des Rückgangs bei den stationären und der Zunahme der ambulanten Patienten anhalten. Dieser Umstand wurde bei der geplanten Reduktion des heutigen stationären Bettenangebotes von 190 auf 180 Pflegebetten und einem Mehrangebot an Raum für ambulante Behandlungen berücksichtigt.

Die beantragte Gesamterneuerung des Spitals Limmattal gewährleistet eine zukunftsgerichtete, qualitativ hoch stehende Gesundheitsversorgung der Bevölkerung im Limmattal und Furttal und ist unverzichtbar für die langfristige Betriebs- und Wettbewerbsfähigkeit der Einrichtung.

Ausgangslage

Das Spital Limmattal hat die anspruchsvolle Aufgabe, zusammen mit den Hausärzten und weiteren spitalexternen Diensten der Region die Gesundheitsversorgung von rund 100'000 Personen im Limmattal- und Furttal sicherzustellen.

Der Betriebsaufwand belief sich 2005 für das Akutspital auf 89 Millionen und für das Pflegezentrum auf 15 Millionen. Das Spital Limmattal verfügt über rund 720 Vollzeitstellen. Das Akutspital betreibt 190 und das Pflegezentrum 134 Betten. Trägerschaft des Akutspitals sind die 17 Verbandsgemeinden aus Furt- und Limmattal. Das Pflegezentrum gehört ausschliesslich den 10 Limmattaler Gemeinden.

Jährlich werden über 40'000 stationäre und ambulante Patientinnen und Patienten behandelt. Das heisst, dass rund die Hälfte der Einwohnerschaft der Region jährlich vom qualitativ guten und breit gefächerten medizinischen Angebot profitiert.

Betriebsbereitschaft im Altbau mittelfristig nicht mehr gewährleistet

Das Spital steht der Bevölkerung seit nunmehr dreieinhalb Jahrzehnten ununterbrochen zur Verfügung. Das Alter hinterlässt auch an einem Bau seine Spuren. Die baulichen Mängel sind nur auf den ersten Blick im Komfortbereich angesiedelt. Sie liegen vielmehr in der schlechten baulichen Substanz. Die Infrastruktur des Spitals und insbesondere seine Lüftungs-, Wasser-, Medizinalgas- sowie Elektroleitungen kommen ans Ende ihrer Lebensdauer.

Zwingender Handlungsbedarf besteht zudem, weil neue Sicherheitsvorschriften vor allem im Bereich der Elektrotechnik durch die baulichen Unzulänglichkeiten zunehmend verletzt werden. Die Behebung derartiger Mängel lässt sich nicht länger hinauszögern. Es gilt, diese Aufgabe mit der notwendigen Planung konsequent anzugehen. Gleichzeitig dienen die baulichen Massnahmen dazu, die betrieblichen Abläufe zu optimieren, um damit die Wirtschaftlichkeit des Dienstleistungsunternehmens Spital Limmattal zu steigern.

Wenn jetzt nicht die Weichen Richtung bauliche Erneuerung gestellt werden, besteht die akute Gefahr, dass das Spital Limmattal seinen Leistungsauftrag in spätestens zehn Jahren nicht mehr erfüllen kann. Mit dem vorliegenden Bauprojekt will das Spital Limmattal seine Zukunft aktiv gestalten.

Vorgehen: 2003 wurde ein Architekturwettbewerb durchgeführt. Die Auswahl fiel auf das Architekturbüro Metron. Ab 2005 erfolgte die Weiterentwicklung des Projektes aufgrund der aktualisierten Leistungsprognose und der Strategie des Spitals. Auf der Basis einer Machbarkeitsstudie konnte die Delegiertenversammlung im Januar 2006 einen Planungskredit von Fr. 1'000'000.00 genehmigen. Er ermöglichte die Entwicklung des detaillierten Bauprojektes und der darauf basierenden Kostenschätzung mit einer Genauigkeit +/- 10 %. Dazu wurden Fachplaner einbezogen, die mit öffentlichen Ausschreibungen ausgewählt wurden.

Gründe für die Gesamterneuerung

Spitalbauten haben auf Grund ihrer sehr intensiven Nutzung eine Halbwertszeit von rund 10 Jahren. Nach dieser Zeit entspricht nur noch die Hälfte der Räume den veränderten Bedürfnissen. Nach 30 Jahren ist eine grundlegende Erneuerung und zeitgemässe Anpassung unumgänglich.

Eine bauliche Erneuerung bietet darüber hinaus die Chance, den aktuellen Herausforderungen an Spitäler gewachsen zu sein. Diese sind: Bessere Verzahnung zwischen ambulantem und stationärem Bereich der medizinischen Versorgung, höhere Ansprüche an Wirtschaftlichkeit und Qualität der Leistungen sowie kürzere Aufenthaltsdauern. Die baulichen Voraussetzungen, um diese Ziele zu realisieren, lassen sich durch das vorliegende Projekt in sehr guter Weise erfüllen.

Der sechsgeschossige Neubau östlich des heutigen Hochhaustrakts beherbergt im Parterre das ambulante Zentrum, um kurze Wege für Patienten und Personal zu gewährleisten. Im ersten Stock des Neubaus liegen gut aufeinander abgestimmt die Operationssäle, der Aufwachraum und die Intensivpflegestation. Im zweiten Stock garantiert die räumliche Nähe von Gebärabteilung und Wochenbettabteilung sichere und ruhige Abläufe. In den darüber liegenden drei Geschossen ermöglichen die je zwei Doppelpflegestationen gleichzeitig eine wirtschaftliche und qualitativ hoch stehende Arbeit.

Die Anziehungskraft und damit die Auslastung des Spitals wird gestärkt durch eigene Nasszellen, über die alle Einbett-, Zweibett- und Vierbettzimmer verfügen werden. Die Sicherheit wird unter anderem dank moderner Elektro- und Lüftungsanlagen (Minderung des Infektionsrisikos) in den Operationssälen vollumfänglich den heutigen Standards entsprechen.

Die Gesamterneuerung des Spitals Limmattal ist deshalb eine notwendige Investition in die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung des Furt- und Limmattals, den Werterhalt des Spitals und unverzichtbar für dessen langfristige Betriebs- und Wettbewerbsfähigkeit. Das Spital Limmattal ist nur unter diesen Voraussetzungen für die Zukunft gerüstet.

Projekthintergrund und -beschreibung

Die Planungsgrundlagen basieren auf der wahrscheinlichen Entwicklung der Demografie in Furt- und Limmattal, der medizinischen Fachgebiete, der Krankenhaushäufigkeit, der Aufenthaltsdauer und dem aus diesen Faktoren resultierenden Raumbedarf.

Weiter leicht abnehmende Aufenthaltsdauer

Es ist davon auszugehen, dass sich die Reduktion der Aufenthaltsdauer abgeschwächt fortsetzt. Schon zwischen 1997 und 2004 ging sie im Spital Limmattal von 9.7 auf 7.7 um zwei Tage zurück. 2011 ist mit 7 Tagen im Durchschnitt zu rechnen, d. h. nochmals 0.7 Tage weniger als bisher. Ab 2015 dürfte die mittlere Aufenthaltsdauer bis auf 6.1 Tage sinken und auf diesem Niveau stagnieren. Dazu trägt auch die Umstellung der Spitalfinanzierung auf Fallpauschalen bei.

Leichte Zunahme der Gesamtbevölkerung bei steigender Lebenserwartung

Die Bevölkerungsentwicklung in der Region entspricht dem Szenario des Statistischen Amtes. Die Gesamtbevölkerung mit heute rund 100'000 wird im Jahr 2015 auf 105'000 und im Jahr 2030 auf 107'000 Personen ansteigen. Die durchschnittliche Lebenserwartung wird sich ebenfalls weiter erhöhen. Das bedeutet eine Zunahme der Anzahl stationärer und ambulanter Patienten.

Es zeichnet sich ab, dass der medizinische Fortschritt weitergeht. Das Ausschöpfen der Möglichkeiten der minimalinvasiven Methoden, neue Medikamente sowie vermehrte ambulante Behandlungen führen zu einem Rückgang bei den stationären und einer Zunahme bei den ambulanten Patienten.

180 stationäre Betten und mehr Raum für ambulante Behandlungen

Unter Berücksichtigung aller Faktoren rechnet das Spital Limmattal mit einem Rückgang des stationären Bettenbedarfs von heute 190 auf in Zukunft 180 und einer Zunahme des Raumbedarfs für ambulante Behandlungen. Das vorliegende Bauprojekt ist das Resultat einer intensiven Planung.

6-geschossiger Neubau neben Altbau

In einem Abstand von ca. 10 Metern zum bestehenden Bettenhaus entsteht ein 6-geschossiger kompakter Neubau, der im Erdgeschoss und im 1. Obergeschoss mit dem bestehenden Behandlungstrakt räumlich verbunden wird.

Nach Fertigstellung des Neubaus können die unteren Geschosse des Altbaus ohne aufwändige Provisorien in Etappen erneuert und die Altlasten (Asbest, PCB) saniert werden. Mit diesem Realisierungskonzept können die Beeinträchtigungen durch die Bautätigkeit für Patienten und Mitarbeitende tief gehalten werden. Das bisherige Bettenhaus wird zurückgebaut. Im erneuerten Flachbau sind Teile der ambulanten Behandlung und der Verwaltung, die Radiologie und die Notfallstation untergebracht.

Rückbau Hochhaustrakt

Auf den Hochhaustrakt kann somit verzichtet werden. Der Aufwand von 2,5 Millionen für seinen Rückbau ist im beantragten Gesamtkredit von Fr. 149'515'000.00 eingeschlossen. Im Vergleich zu einer Hochhaustraktsanierung ist dies nachweislich eine günstige und sinnvolle Lösung.

Hochhaussanierung keine Alternative

Eine Totalsanierung des Hochhaustrakts schlägt mit mindestens 100 Millionen zu Buche. Das ist auf den ersten Blick zwar weniger als die 149.5 Millionen für den sechsgeschossigen Neubau. Doch ein renovierter Hochhaustrakt hätte immer noch den schwer wiegenden Nachteil einer für die zukünftigen Anforderungen an Spitalbauten ungenügenden Struktur. Im Vergleich zur Neubauvariante entstünden hier jährliche Mehrkosten im Betrieb von rund 3 Millionen. Zudem entgingen dem Spital etwa Fr. 600'000.00 pro Jahr, weil weniger Zusatzversicherte betreut werden könnten. Bei einer Nutzungsdauer von 30 Jahren und unter Berücksichtigung der zusätzlichen Erträge und der geringeren Betriebskosten liegen die Investitionskosten des vorliegenden Bauprojektes rund 9 Millionen unter den Investitionskosten der Hochhaustraktsanierung (Barwertmethode).

Von einer reinen Altbausanierung ist nebst den Gesamtkosten auch aus einem anderen Grund abzuraten. Eine Totalsanierung bei laufendem Spitalbetrieb wäre schlicht undenkbar und würde zu kostspieligen, mehrjährigen Provisorien führen.

Zeitgemässer Standard der Patientenzimmer

Die Patientenzimmer und die Nasszellen werden den heutigen Patientenbedürfnissen angepasst. Das macht das Spital Limmattal attraktiv, unabhängig davon, ob es sich bei den Patienten um Grundversicherte, Halbprivat- oder Privatversicherte handelt.

Ambulante Bereiche

Zur Zeit der Eröffnung des Spitals Limmattal im Jahre 1970 waren drei Viertel aller Patienten stationär und nur ein Viertel ambulant hospitalisiert. Dieses Verhältnis ist heute umgekehrt.

Zudem war die Verweildauer der einzelnen stationären Patienten damals erheblich höher als heute. Der Trend zur kürzeren Aufenthaltsdauer wird sich fortsetzen. Das Konzept des Bauprojektes trägt diesem Umstand Rechnung, indem es die ambulanten Bereiche effizient im Erdgeschoss und den unmittelbar angrenzenden Etagen konzentriert.

Umnutzung Schule Theodosianum

Das Schulgebäude Theodosianum mit seiner bereits bestehenden Schulinfrastruktur wird für interne Schulungen des Gesundheitszentrums Zürich West genutzt. Zudem soll es Teilen der Verwaltung sowie für Personalunterkünfte Platz bieten.

Veräusserung der bisherigen Personalhäuser

Da die Personalunterkünfte neu in den ehemaligen Gebäuden des Theodosianums Platz finden, können zwei der bisherigen Personalhäuser veräussert werden. Aus dem Verkauf der Personalhäuser und des umliegenden Landes wird mit einem Erlös von rund 20 Millionen gerechnet, der den zehn Limmattaler Gemeinden und dem Kanton zu gute kommen wird.

Optimale Flächennutzung und optimale Abläufe

Die Konzeption mit drei Doppelpflegestationen ermöglicht eine optimale Flächennutzung. Im 2. Obergeschoss befindet sich die Wochenbettabteilung in unmittelbarer Nähe zur Gebärdabteilung. Im 3. und 4. Obergeschoss des Neubaus sind Betten für Grundversicherte vorgesehen. Im 5. Obergeschoss stehen Betten für Zusatzversicherte in Ein- oder Zweibettzimmern zur Verfügung. Auf der allgemeinen Abteilung lassen sich Zweier- und Viererzimmer realisieren.

Die Pflegestationenkonzeption auf jeweils einem Stockwerk erlaubt abteilungsübergreifendes Pooling der Pflegenden und einen adäquaten Einsatz aller Pflegeberufe, namentlich der Fachangestellten Gesundheit. Diese werden im Spital Limmattal selber ausgebildet. Grösse, Anordnung und Infrastruktur der sechs Abteilungen sind gezielt auf effiziente Arbeitsabläufe und günstigen Unterhalt ausgerichtet. Somit profitiert die Trägerschaft im Limmat- und Furtal von attraktiven Betriebskosten.

Kosten (Investitionskosten)

Tabellarische Darstellung nach Spitalkontenplan (einstufig) inklusive Planungskredit

KOSTENVORANSCHLAG vom 20. November 2006		
Preisstand April 2006: 111.9 Pt. (Basis 1.4.1998)		Genauigkeit +/-10%
SKP	Bezeichnung	
0	Grundstück	0.00
1	Vorbereitungsarbeiten	12'091'000.00
2	Gebäude und Betriebseinrichtung	113'701'000.00
3	Betriebseinrichtungen	in 2 enthalten
4	Umgebung	2'762'000.00
5	Baunebenkosten	5'634'000.00
6	Reserve	5'500'000.00
7/8	Medizin. Anlagen und Einrichtungen	8'824'000.00
9	Ausstattung	1'003'000.00
-	Honorare	in allen Pos. inkl.
Total inkl. Mwst.		149'515'000.00

Tabellarische Darstellung der Kosten pro Gemeinde (inklusive Planungskredit)

(Zahlen in Fr. 1'000)	Kostenanteil gemäss Statuten in Prozent	Gemeindekostenteil (brutto)	Kantonale Subvention (60 % der anrechenbaren Kosten)	Gemeindekostenteil (netto)
Aesch	1.20	1'788	1'073	715
Birmensdorf	5.63	8'424	5'054	3'369
Dietikon	21.11	31'564	18'938	12'626
Geroldswil	4.91	7'346	4'407	2'938
Oberengstringen	5.76	8'609	5'165	3'444
Oetwil a.d.L.	2.41	3'597	2'158	1'439
Schlieren	13.37	19'986	11'991	7'994
Unteringstringen	3.27	4'889	2'933	1'956
Urdorf	9.57	14'306	8'583	5'722
Weiningen	3.88	5'803	3'482	2'321
Boppelsen	1.30	1'947	1'168	779
Buchs	4.36	6'513	3'908	2'605
Dällikon	3.26	4'868	2'921	1'947
Dänikon	1.68	2'512	1'507	1'005
Hüttikon	0.54	810	486	324
Otelfingen	2.28	3'401	2'041	1'361
Regensdorf	15.49	23'152	13'891	9'261
Total	100.00	149'515	89'709	59'806

In den oben aufgeführten Beträgen ist der von der Delegiertenversammlung am 25. Januar 2006 bewilligte Planungskredit in der Höhe von Fr. 1'000'000.00 ebenfalls enthalten.

Die Investitionskostenbeiträge der Gemeinden erfolgen nach Massgabe des Ausführungsplanungs- und Realisierungsfortschrittes in der maximalen Höhe des ausgewiesenen Kostenschlüssels. Die Finanzierung dieser Investitionskostenanteile sowie dessen Abschreibung erfolgt im Zuständigkeits- und Verantwortungsbereich jeder einzelnen Gemeinde.

Folgekosten und –erträge: wirtschaftlich vorteilhafte Lösung

Mit der Optimalvariante ist mit jährlich geringeren Betriebskosten in der Höhe von 3 Mio. und Mehrerträgen von Fr. 600'000.00 gegenüber einer minimalen Sanierungsvariante zu rechnen. Bei einer Nutzungsdauer von 30 Jahren ist somit die zukunftsorientierte Optimalvariante gegenüber einer in jeder Hinsicht problematischen minimalen Sanierungsvariante auch wirtschaftlich vorteilhaft. Die Kapitalfolgekosten für Geroldswil betragen Fr. 293'800.00/a.

Quorum und Finanzierung

Nach den Statuten des Spitalverbandes ist der Kredit durch die Trägergemeinden angenommen, wenn eine Mehrheit der 17 Gemeinden und zwei der drei bevölkerungsmässig grössten Gemeinden (Dietikon, Regensdorf, Schlieren) zustimmen.

Planaufgabe

Detaillierte Unterlagen können in der Gemeindekanzlei, im Spital Limmattal oder unter www.spital-limmattal.ch eingesehen werden.

Empfehlung

Der Gemeinderat schliesst sich dem Antrag der Delegiertenversammlung des Spitalverbandes an. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger werden ersucht, dem vorliegenden Antrag zuzustimmen.

Gemeinderat Geroldswil

Ursula Hofstetter
Gemeindepräsidentin

Beat Meier
Gemeindeschreiber

Die Rechnungsprüfungskommission empfiehlt der Gemeindeversammlung, dem Antrag für das Projekt und den Baukredit für die Gesamterneuerung des Spitals Limmattal zuzustimmen.

Geschäft 3 Anschlussvertrag - Zivilschutzorganisation

Antrag des Gemeinderates

1. Der Anschlussvertrag für die Zivilschutzorganisation Region Dietikon zwischen der Stadt Dietikon und den Gemeinden Bergdietikon, Geroldswil und Oetwil a.d.L. wird genehmigt.
2. Der Gemeinderat wird ermächtigt, den Anschlussvertrag für die Zivilschutzorganisation Region Dietikon jederzeit in eigener Kompetenz zu kündigen.

Erläuterungen

Die Stimmbürger haben am 18. Mai 2003 das Bundesgesetz über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz (BSG) mit grossem Mehr angenommen. Im Anschluss an das neue Bundesgesetz über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz (BZG) vom 1. Januar 2004 hat der Kanton Zürich Richtlinien für die Umsetzung der Reorganisation erlassen. Hauptziel des neuen Zivilschutzes ist die Bildung von regionalen Organisationen, welche bei Katastrophen oder in Notlagen im Rahmen des Bevölkerungsschutzes rasch einsatzbereit sind und die Partnerorganisationen unterstützen können. Im Falle von bewaffneten Konflikten wird die Organisation in der Aufwuchszeit angepasst. Entsprechende Vorgaben werden durch den Bund erlassen.

Das kantonale Gesetz über den Zivilschutz (ZSG) regelt alle im BZG an die Kantone delegierten Aufgaben. Die kantonalen Rechtserlasse waren bis vor kurzem in Bearbeitung. Der Regierungsrat des Kantons Zürich hat das total revidierte Zivilschutzgesetz im letzten Sommer an den Kantonsrat verabschiedet.

Die Zivilschutzbestände werden von heute rund 45'000 Angehörigen auf etwa 12'000 reduziert. Die neue Organisation bringt Kanton und Gemeinden eine deutliche Kostenreduktion. Bis zum Inkrafttreten des neuen kantonalen Gesetzes ist die Umsetzung der neuen Strukturen für die Gemeinden freiwillig. Bis zu diesem Zeitpunkt ist jedoch die Bereitschaft gemäss ZS 95 im Rahmen der Vorgaben aufrechtzuerhalten.

Die geplante Umsetzung nach Modell 5 (-) sieht in Zukunft drei unterschiedliche Typen vor. Typ 1 gilt für Organisationen mit einer Verantwortung für bis zu 15'000 Einwohner und sieht einen Minimalbestand von 99 aktiven Angehörigen des Zivilschutzes (AdZS) vor. Typ 2 gilt für ein Gebiet von 15 - 25'000 Einwohner und schreibt einen Minimalbestand von 169 AdZS vor. Typ 3 als grösste Organisationseinheit regelt den Schutz von Gemeinden oder Gemeindeverbänden von mehr als 25'000 Einwohnern und verlangt einen Minimalbestand von 239 AdZS. Jede Zivilschutzorganisation muss demnach, ungeachtet der Anzahl Einwohner, über einen Minimalbestand von 99 AdZS verfügen. Die Kosten bei kleineren und mittleren Gemeinden steigen somit überproportional.

Die Gemeinde Geroldswil verfügt heute über eine eigene Zivilschutzorganisation (ZSO). Sie erfüllt die neuen Organisationsbestimmungen jedoch nur teilweise. Gemäss geltender Gesetzgebung müssen die Gemeinden für die Ausbildungskosten aufkommen, welche seit 2004 nicht mehr durch Bund und Kanton subventioniert werden. Das neue kantonale Zivilschutzgesetz sieht den Kanton als Träger der Erstausbildungskosten vor, die Gemeinden müssen dann jedoch die Kosten der Weiterbildungskurse (WK) und der Materialbeschaffung vollumfänglich tragen. Für 2007 sind dafür bereits Fr. 38'500.00 budgetiert.

Ein Anschluss an eine regionale Zivilschutzorganisation steigert die Sicherheit und gewährleistet eine optimale Risikoabdeckung und ist auch aus struktureller, organisatorischer, personeller und finanzieller Sicht sinnvoll. Aus diesem Grunde wurde der Stadtrat Dietikon ersucht, einen Anschluss von Geroldswil (und Oetwil a.d.L) an die Zivilschutzorganisation Region Dietikon zu prüfen.

Dietikon erbringt bereits heute die Zivilschutzdienstleistungen für die Gemeinde Bergdietikon auf der Basis eines Anschlussvertrages. Die Stadtverwaltung hat nun einen angepassten und erweiterten Anschlussvertrag ausgearbeitet. Der Stadtrat Dietikon hat diesen unter dem Vorbehalt, dass für die Überführung der ZSO ein administrativer Pauschalbetrag von Fr. 5'000.00 geleistet wird, genehmigt. Mit einem Anschlussvertrag geht die hoheitliche Entscheidungsgewalt zwar verloren; eine Mitwirkung in der beratenden Zivilschutzkommission Dietikon ist jedoch gewährleistet. Der Zusammenschluss ist auf den 1. Januar 2008 vorgesehen.

Aufgrund einer Hochrechnung der Stadt Dietikon wäre mit Kosten zwischen Fr. 11.50 und Fr. 12.00 pro Einwohner und Jahr bzw. Fr. 51'000.00 - 53'000.00 zu rechnen. Das kantonale Amt für Militär und Zivilschutz hat ermittelt, dass künftig bei einer Zivilschutzorganisation Typ 1 für Geroldswil mit Aufwendungen von rund Fr. 22.00 pro Einwohner bzw. Fr. 98'000.00 pro Jahr zu rechnen wäre. Die Kostenersparnis kann somit rund Fr. 40'000.00 pro Jahr betragen.

Die Sicherheit und Risikoabdeckung kann durch diesen Zusammenschluss massgeblich gesteigert werden und dies zu merklich tieferen Kosten. Demgegenüber steht das verminderte Mitspracherecht. Im Sinne von § 7 Gemeindegesetz hat die Gemeindeversammlung den Anschlussvertrag zu genehmigen.

Empfehlung

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger werden ersucht, dem vorliegenden Antrag zuzustimmen.

Gemeinderat Geroldswil

Ursula Hofstetter
Gemeindepräsidentin

Beat Meier
Gemeindeschreiber

Die Rechnungsprüfungskommission empfiehlt der Gemeindeversammlung, dem Antrag für den Anschlussvertrag an die Zivilschutzorganisation Region Dietikon zuzustimmen.

Geschäft 4

Kant. Geschworene - Erneuerungswahlen

Die Direktion der Justiz und des Innern, Zürich, hat mit Verfügung vom 16. März 2007 beschlossen, dass die Erneuerungswahlen der kantonalen Geschworenen für die Amtsdauer 2008 - 2013 bis zum 14. Dezember 2007 durchzuführen sind.

Gemäss Art. 7 Gemeindeordnung werden die kantonalen Geschworenen von den Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung gewählt.

Geroldswil stehen neu nicht mehr fünf sondern nur noch vier Geschworene zu. Die Ortsparteien haben folgende Kandidatenvorschläge eingereicht:

- Hard Hélène, (w), 1953, Verkäuferin/Hausfrau, Poststrasse 11 (SVP)
- Molteni Susanne, (w), 1947, kaufm. Angestellte, Dorfstrasse 41 (FDP)
- Schelbli Karl, (m), 1948, Fachangestellter, Poststrasse 8 (parteilos)
- vakant